

KLARE SICHT

kompetent - unabhängig - überparteilich

Ehrliche Politik für Büsum



**Brücke oder Überdeckelung....
...das war hier die Frage**

**Büsum die grüne Stadt
am Meer?**



Impressum

Impressum: ViSdPG
Für den Inhalt der „Klaren Sicht“
Nr. 42 ist der Vorstand der FWB
verantwortlich.

Redaktion:
Vorsitzender Volker Steen
Hafen Strasse 6, 25761 Büsum
Telefon : 04834/ 2320
info@buesum-fwb.de
www.buesum-fwb.de
Auflage: 3000 Stück
Druck und Design:
wattgedanken.de by Frank Matvos

Coverfoto:
DJ Shaggy Medien Büsum

Bildnachweise der Artikel finden
Sie jeweils bei den Bilder.



**Auto
Urlaubs
Service** *ganz bequem...*

**Reparatur und Wartungs-
Service für alle Fahrzeugmarken**

- ✓ Täglich TÜV-/AU-Service
- ✓ Neu- und Gebrauchtfahrzeuge
- ✓ Pannenhilfe rund um die Uhr
- ✓ Unfall- und Glasreparatur

Ford // Auto-Partner Büsum

Am Bauhof 9 - Tel. 04834/9184 ...wir verstehen unser Handwerk

Liebe Büsumerinnen und Büsumer,

es ist schon eine Weile her, dass wir auf diesem Wege Rechenschaft über unsere Arbeit abgelegt haben.

Im Dezember 2015 ist das letzte Exemplar unserer Klaren Sicht erschienen.

Wir hatten einmal ins Auge gefasst, zumindest alle drei Monate über aktuelle Themen in Büsum zu berichten. Tja... wir haben es nicht geschafft, aber wir fühlen uns auch nicht schlecht dabei.

Um die Aktualität der Informationen sicherzustellen sind wir dazu übergegangen, unsere Homepage unter www.buesum-fwb.de und unseren Facebook – Account „FWB Büsum“ auf dem neuesten Stand zu halten. Ebenso gibt es seit kurzem per Mail die „Mitglieder-Info“, zu der sich alle Mitglieder anmelden können.

Hier versuchen wir anstehende Themen aufzugreifen und unsere Sicht der Dinge zu erklären. Gerade bei den Entscheidungen der letzten Wochen erscheint es uns ratsam zu sein, fundierte Informationen, die auch zu einer Meinungsfindung in unseren

Reihen geführt haben, zeitnah zu erläutern.

Daher muss unser Print-Magazin halt etwas kürzertreten. Wir hoffen auf Ihr Verständnis. In diesem Heft finden Sie einen Streifzug durch das vergangene halbe Jahr.

Die „großen Entscheidungen“ des letzten Jahres haben erste positive Ergebnisse gezeigt. Erfreulicherweise konnte durch ein sehr umsichtiges und professionelles Agieren der Verwaltung für das Personal der nunmehr geschlossenen Häuser ein für alle Seiten akzeptables Konzept erstellt werden.

Hier ist mir persönlich ein Stein vom Herzen gefallen, denn gerade die Zukunft der Beschäftigten hat mir bei meiner damaligen Entscheidung doch „Magengrummeln“ bereitet. Büsum ist auf einem guten Weg. Die Gästezahlen steigen und die Gäste und die Büsumerinnen und Büsumer sind zufrieden... was will man mehr? Es war ja nicht immer ganz einfach für uns

Büsumer seit Beginn der großen Veränderungen am Deich und im Ort...hierfür gebührt uns allen auch dickes Lob!

Wir hoffen, dass in dem nun anstehenden Wahlkampf für die nächste Landtagswahl unsere Büsumer Parteien mit ihren Themen „im Dorf“ bleiben und wir auch weiterhin das Beste für unser Büsum erreichen. In diesem Sinne

Viel Spaß bei der Lektüre unserer „Klaren Sicht“

Winfried Siemsen

(Gemeindevertreter FWB)



Krüger-Rad

Prince BATAVUS
ROBENEICK DAHON
CONWAY VICTORIA
KREIBLER Gazelle

Georg Krüger
Wulf-Isebrand-Str. 15a · Wesselburen
Tel. 0 48 33 / 29 48
www.kruegerad.de

Mo.-Fr. 8-12 + 14-18 Uhr, Sa. 9-12 Uhr
Verkauf • Reparatur • Zubehör • Fahrradverleih

Büsum die grüne Stadt am Meer?



Foto: Dietmar Böcker

Weit gefehlt...!!!!

Wenn wir uns den Mittelpunkt unseres Ortes anschauen, so müssen wir leider feststellen, dass die bisher schon spärlichen Grünflächen zunehmend verschwinden. Es entstehen mehr und mehr kahle Abstellflächen für Autos, da des Deutschen liebstes Kind ja immer in der Nähe sein muss. Außerdem sind Bäume und Büsche ja pflegeintensiv! Laubfegen im Herbst und Baumschnitt im Frühjahr drohen. Auch lassen sich die Vögel nicht davon abhalten, bösartig wie sie nun mal sind, ihre Hinterlassenschaft auf den gewienerten Autodächern zu hinterlassen. Glücklicherweise ist zu erkennen, dass in der Bevölkerung ein Umdenken stattfindet. Das fehlende Grün und die grauen Betonflächen werden zunehmend bemängelt.

Was tun??? Wir werden darauf drängen, dass die gemeindeeigenen Flächen, wie schon der Rathauspark, zunehmend naturnah gestaltet werden. Für die Blumenwiesen im Kurpark und an dem Kindergarten Hoppotosse, die auf unser Drängen angelegt

wurden, haben wir durchweg positive Rückmeldungen erhalten. Ermutigt durch diesen Erfolg, haben wir einen Antrag gestellt, um auch im Hochzeitswald die Grünflächen in eine Blumenwiese umwandeln zu lassen.

Um die Akzeptanz bei unseren „Häuslebauern“ zu erhöhen, werden wir über kostenlose oder kostengünstige Hilfe bei der Beschaffung von Setzlingen und bei der Planung der Grünanlagen nachdenken. Auch eine vereinfachte kostenlose Abfuhr der Blätter im Herbst, sowie des Astschnitts im Frühjahr könnte Zweifler überzeugen.

Im Rahmen der jetzt in Planung befindlichen, neuen Bebauungspläne, werden wir darauf achten, dass hier besonderer Wert auf die Möglichkeiten der Begrünung der Bauflächen gelegt wird. Lassen Sie uns gemeinsam ein bisschen mehr Natur in unser Büsum bringen!!

Doch was nützt eine solche Begrünung, wenn am Anfang des Jahres die ganze Pracht gnadenlos zurückgeschnitten wird, werden

Sie jetzt berechtigterweise anmerken.

Wir haben den diesjährigen Kahlschlag zum Anlass genommen, einen ortsfremden Sachverständigen mit der Begutachtung der Pflegemaßnahmen zu beauftragen. Sein Ergebnis stellte er im Ausschuss für Ortsentwicklung und Umwelt vor.

Fazit der Ausführungen: Ein solch rigoroser Kahlschlag ist in den meisten Fällen nicht angebracht.

Hier kann eine Schulung der verantwortlichen ausführenden Kräfte für Abhilfe sorgen.

Bei Vergabe der Tätigkeiten muss in jedem Fall auf die Sach- und Fachkunde der beauftragten Firmen geachtet werden. Künftige Pflanzungen benötigen eine bessere Planung. Statt schnell- und hochwachsender Gehölze sollte hier eine bewusste, zum Standort passende Auswahl getroffen werden.

Diese Anregungen haben wir gerne aufgenommen und werden die Durchsetzung dieser Maßnahmen mit Nachdruck vorantreiben!

Büsum hat einen (zwei) „Hafenkümmerer“

In seiner Sitzung am 12.04.2016 entschied der Hauptausschuss der Gemeinde Büsum, dass ab sofort der Bürgermeister der Gemeinde Büsum, Herr Hans-Jürgen Lütje und der büroleitende Angestellte, Herr Jörn Timm, als Ansprechpartner für die Hafenanangelegenheiten benannt werden. Diese einstimmige Entscheidung erfolgte auf unseren FWB – Antrag, der wie folgt lautete:

Die Verwaltung wird gebeten, einen Hafenbeauftragten aus der Verwaltung zu benennen, der als Ansprechpartner für interessierte Firmen, für die Egeb und das Land fungiert. Dieser Hafenbeauftragte soll in einer Unterrubrik „Hafen Büsum“ der Gemeinde-Homepage in Abstimmung mit dem Land Lageplan, Daten und Fakten, Ansprechpartner sowie Links einarbeiten. Diese Hafenerubrik kann als Vorarbeit für die spätere Marketingarbeit der Egeb dienen, ermöglicht jedoch eine sofortige Vermarktung des Büsumer Hafens. Der Hafenbeauftragte ist insbesondere angehalten, Kontakte mit der Offshore Branche zu knüpfen, an geeigneten Treffen und Veranstaltungen teilzunehmen. Er ist die erste Kontaktstelle für interessierte Firmen jeglicher Art und hilft ihnen, Kontakte mit dem Land und ggfs. anderen Behörden anzubahnen. Bei Übernahme der Funktion als Hafenbeauftragter durch andere Stellen wie z.B. die Egeb kann sich seine Tätigkeit wieder erübrigen. Notwendig war eine solche Maßnahme, da das Land in keiner Weise bereit ist, die Vermarktungsmöglichkeiten des Hafens zu unterstützen.

Doch der Hauptausschuss ging

noch einen Schritt weiter. Zur Unterstützung wird die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Egeb mit der Ausarbeitung von Perspektiven sowie möglichen Marketingstrategien für den Hafen beauftragt. Die Gemeinde ist bereit, die nötigen Kosten für den in Rede stehenden halben Stellen bei der Egeb zu übernehmen. In dem aktuellen Nachtragshaushalt für 2016 wurde bereits ein entsprechender Betrag berücksichtigt. Der Bürgermeister zeigte sich zuversichtlich, dass wir hier einige Fördermittel erhalten können. Schön, dass wir mit unserem Antrag diese Entwicklung anschieben konnten.



Foto: Heike Holm

Büsums Skateranlage

Am Parkplatz hinter der Jugendherberge befindet sich auch die Büsums Skateranlage. Die Anlage wird von unseren Büsumer Kindern und Jugendlichen genauso besucht, wie von Gästen und Besuchern aus der Umgebung. Im Laufe der Zeit hat die Substanz leider etwas gelitten, daher hat die FWB zwei Lottotermine für die Büsumer Jugend im Winter 2015/16 veranstaltet. Büsumer Jugendliche unterstützen den Auf- und Abbau und die Verpflegung der Lotto-Spieler und die FWB freut sich, für die

„Skater“ 1.100,00 € „erspielt“ zu haben.

Auf dem Bild sind zu sehen: rechts Volker Steen, Vorsitzender der FWB, Stefanie Nagel, Mitarbeiterin der Verwaltung und der Bürgermeister der Gemeinde Büsum, Hans-Jürgen Lütje.



Frischer Wind in der FWB.....

In den Reihen der gemeindlichen Gremien hat sich für die FWB in der letzten Zeit einiges getan:

Durch das Ausscheiden von Herrn Dr. Thomas Sayer aus der Gemeindevertretung, rückte Marianne Schulze als Gemeindevertreterin nach.

Sie wird auch seinen Gemeindevertreterersitz im Kurbetriebsausschuss einnehmen.

Ihren nunmehr vakanten Platz als bürgerliches Mitglied in diesem Ausschuss nimmt Jasmin Höber ein.

In dem Ausschuss für Ortsentwicklung und Umwelt wird das bürgerliche Mitglied Wolf Dieter Lüdtker durch Dr. Udo Müller Thomsen ersetzt.

Wolf Dieter wird unser schönes Büsum verlassen und wir möchten ihm auf diesem Wege für die geleistete Arbeit herzlich danken! Volker Steen ersetzt Dr. Sayer als Gemeindevertreter und stellvertretenden Vorsitzenden im Ortsentwicklungsausschuss.

Büsums neues Ärztzentrum

Dass die ärztliche Versorgung im ländlichen Bereich immer schwieriger wird, ist hinreichend bekannt.

Auch Büsum stand vor dem Problem der medizinischen Versorgung, sind doch die ansässigen Ärzte alle 60+ an Jahren.

Eine Nachfolge der Mediziner war nicht in Sicht, da es jüngere Ärzte/innen eher in die Ballungsräume zieht.

Der Grund hierfür ist das finanzielle Risiko der jungen Medizinergeneration, durch Praxisübernahmen bzw. Neueinrichtungen müssen hohe Verschuldungen in Kauf genommen werden. Eine Einzelpraxis ist mit einem immensen Arbeitsstundenaufkommen verbunden, was der Lebensplanung der Mediziner entgegensteht. Gerade die weibliche Schicht unter den Ärzten präferiert eher Modelle, in denen sie sich in Gemeinschaftspraxen, teilweise in Teilzeittätigkeit, einbringen, um Familie, Kindererziehung und Beruf unter einen Hut zu bringen. Auch sind die Verdienstmöglichkeiten, insbesondere in Relation zu den geleisteten Stunden, nicht so positiv, wie allgemein angenommen.

Da auch die Krankenhäuser in Deutschland unter einem Fachärztemangel zu leiden haben, locken diese mit guter Bezahlung bei einer verhältnismäßig geregelten Arbeitszeit.

Alles in allem, keine besonders guten Voraussetzungen für die medizinische Versorgung in einer überschaubaren Gemeinde wie Büsum.

Daher hat die Büsumer Gemeindevertretung im Dezember 2014 den weitsichtigen Beschluss

gefasst, ein medizinisches Versorgungszentrum auf die Beine zu stellen.

Den im ortsansässigen Ärztezentrum tätigen Ärzten wurden ihre Arztsitze, sowie das in ihrem Eigentum befindliche Ärztehaus abgekauft und es wurde eine gGmbH gegründet. Diese gGmbH stellte dann die bis dahin selbstständigen Ärzte an und übernahm auch die Mitarbeiter/innen in die gGmbH.

Dass so ein Schritt nach langen Jahren der Selbstständigkeit nur schwer durchzuführen ist, liegt auf der Hand.

Die Büsumer Mediziner gingen jedoch diesen Schritt mit und stellten damit erst die Möglichkeit des „Büsumer Modells“, wie es bundesweit genannt wird, her. Für alle Beteiligten ein äußerst mutiger Weg, welcher gemeinsam beschritten wurde.

Ab September 2015 wurde das bis dato bestehende Ärztezentrum bei laufendem Betrieb zum neuen Gesundheitszentrum umgebaut. Hier wurde eine bislang nie dagewesene Leistung erbracht, die die Ärzte und das Personal an die Grenzen ihrer Belastbarkeit führten. Unterstützt, um nicht zu sagen getrieben, wurden die Arbeiten von dem ehemaligen Geschäftsführer der Westküstenkliniken Heide und Brunsbüttel gGmbH, Herrn Harald Stender. Ohne die fundierten Kenntnisse von Herrn Stender wäre diese Mammutaufgabe ein fast aussichtsloses Unterfangen gewesen. Die übernommenen Zulassungen sind an das Haus gebunden, die Abrechnungen erfolgen direkt mit den Krankenkassen, hierfür wurde extra ein Geschäftsführer aus der Ärztenossenschaft heraus angestellt. Dieser regelt und überwacht den laufenden Geschäftsbetrieb und insbesondere die komplizierten Abrechnungsverfahren mit



den Krankenkassen. Nach dem Ausscheiden von Herrn Klemm, gelang es, Fr. Dr. Schmidt als Nachfolgerin zu gewinnen. Es folgten und folgen noch immer weitere Ärzte und Ärztinnen, um die medizinische Versorgung der Büsumer und der Gäste sicherzustellen.

Im Zuge des Umbaus entstanden helle und freundliche, modern gestaltete Behandlungsräume, die von allen Ärzten/innen genutzt werden. Die Patientenaufnahme wurde in einer zentralen Anmeldung zusammengefasst und somit Synergieeffekte genutzt. Die ehemals als „Einzelkämpfer“ tätigen Ärzte haben sich zum Wohle der Patienten zu einem hervorragend funktionierenden Team zusammengefunden, unterstützt durch die medizinischen Fachangestellten.

Zusätzlich wurde ein Anbau an das Ärztezentrum errichtet, in welchem die physiotherapeutischen Leistungen aus dem mittler-



weile geschlossenem „Vitamaris“ erbracht werden. Als Betreiber fand sich sehr schnell Herr Reimar Schadwinkel, der mit seinem Team das Kur- und Physiotherapiezentrum „Physiolar“ im Ärztezentrum Bäumum betreibt. Durch eine direkte Seewasserleitung konnte Bäumum den Seeheilbadstatus erhalten, Badekuren und Inhalationsmöglichkeiten können so weiter angeboten werden. Die Anker-Apotheke von Dr. Marc Skupin mit seinem Team ist vom Brunnenplatz auch in das Ärztezentrum gezogen und mit allen Anbietern unter einem Dach ist das „Gesundheitszentrum“ Bäumum entstanden.

Der „Alten- und Krankenpflege-dienst“ NoRa, welcher auch den Weg in die neuen Räumlichkeiten gefunden hat, sowie die Naturheilpraxis Heike Schmidtke runden das Angebot nach oben hin ab. Diese mutige, aber trotz aller Risiken zwingend notwendige Konstellation ist in Deutschland einzig-

artig. Mehr geballte Kompetenz unter einem Dach geht nicht. Viele Verantwortliche aus dem gesamten Bundesgebiet erkundigen sich nach diesem Konzept und erste „Nachahmungsstätten“ sind schon am Werk.

Wieder einmal haben alle Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung bewiesen, dass es viel Mut, verbunden mit betriebswirtschaftlicher Kompetenz bedarf, um ein solches Projekt auf die Beine zu stellen.

Als anfänglich die ersten Zahlen bzgl. der Kosten auf dem Tisch lagen, gab es nicht wenige Zweifler. Heute, nach der Fertigstellung des

Objekts, sind auch die letzten Berufspessimisten verstummt. Bäumum hat ein weiteres Alleinstellungsmerkmal erlangt. Manchmal muss man den Mut aufbringen, Entscheidungen ohne Erfolgsgarantie zu treffen, aus einer Notwendigkeit und aus dem fundierten Glauben heraus, mit den getätigten Investitionen die Zukunft unseres Ortes zu sichern.

Die Bereitschaft in die Zukunft zu investieren, trennt die Spreu vom Weizen.

Zimmernachweis „Nordwind“

Heider Straße 10a • 25761 Bäumum

Tel. (0 48 34) 9 34 55 • Fax 9 34 53

Birte Klann

www.nordwind-vermietung.de

UNSER Jugendzentrum.....

Mit Bedacht haben wir genau diesen Titel gewählt.

Das Jugendzentrum am „Neuen Weg“ ist eine Einrichtung unserer Gemeinde und somit „unser“ Jugendzentrum.

Doch gerade für uns freie Wähler besteht ein weiterer Grund, diese Einrichtung als unsere zu bezeichnen. Mit erheblichem Nachdruck haben wir in den Jahren nach 1989 gegen die Einwände vieler Zweifler für die Gründung dieses Hauses gekämpft. Diese Verbundenheit haben wir in den vergangenen Jahren durch stetige Spenden aus unserem Tannenbaumverkauf und den Lottoveranstaltungen aufrechterhalten.



Foto: Heike Holm

Klare Sicht Nr.10
im März 1992

Jetzt Räume für ein
Jugendzentrum?

Die FWB verfolgt bekanntlich seit Ende 1989 die Idee, in Büsum ein Jugendzentrum zu errichten. Derzeit geht es um die schulpolitische Frage, ob Haupt- und Realschule in Büsum zusammengelegt werden sollen. Im Falle einer positiven Entscheidung müßten Schulräume frei werden, so daß dann im alten Realschulgebäude an der Heider Straße ein Zentrum für Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 18 Jahren eingerichtet werden könnte, wenn die Gemeinde die erforderlichen Mittel zum Betrieb bereitstellt. CDU und FDP haben sich zu dieser Frage bisher nicht konkret geäußert. Von der SPD war über den untauglichen Vorschlag hinaus, Al- und Jung unter dem Dach des Hauses des Kurgastes zu vereinen, bislang nichts Ernstzunehmendes zu hören.

Hoffen wir, daß der Jugend- und Sportausschuß (Leitung: SPD) sich jetzt endlich abschließend mit dem von der FWB entworfenen Grobkonzept befaßt, auf dem er seit mehr als 2 Jahren sitzt!

Die jetzige Schließung des JUZ wird insofern von unserer Seite sehr bedauert. Wir müssen jedoch akzeptieren, dass ein Betrieb ohne entsprechende fachliche Leitung nicht den Bestimmungen der Jugendpflege genügt und die Verwaltung sich nach der Kündigung der bisherigen pädagogischen Fachkraft, zu diesem Schritt genötigt sah.

Aufgeschreckt durch diese konkrete Maßnahme, stellte sich in der Öffentlichkeit wie auch in den Reihen der Gemeindevertretung und der Verwaltung die Frage, ob und wie das JUZ weiterbestehen soll?

Natürlich haben wir uns für eine Fortführung der Arbeit ausgesprochen und konnten bei den weiteren Gemeindevertretern glücklicherweise auch Zustimmung finden.

Eine Umfrage in den Büsumer Schulen zeigte leider eine fehlende Akzeptanz der bisherigen Arbeit im JUZ in den Reihen der Schüler. Um dies zu ändern wurde in einem ersten Workshop gemeinsam mit interessierten Jugendlichen nach Wegen gesucht, Angebote für „Alle“ zu finden.

Sehr schnell war ersichtlich, dass für eine Attraktivitätssteigerung doch einige neue Wege gegangen werden müssen.

SALONIKI SEIT 2004

RESTAURANT

SALONIKI



**Nach dem Umbau mit neuen Räumlichkeiten
Besuchen Sie uns!**

SALONIKI SEIT 2004

RESTAURANT

SALONIKI



Kirchenstrasse 3 - 25761 Büsum
Telefon: 04834 - 9648 02
Öffnungszeiten: von 17.00-23.00 Uhr
Sonntag: 11.30-14.00 17.00-22.00 Uhr
Feiertage: 11.30-14.00 17.00-22.00 Uhr

Ein neuer Standort, neue Räume, ein neuer Name, sowie vielfältige Ideen für adressatengerechte Angebote wurden als Anregungen aufgenommen.

In einer Arbeitsgruppe werden diese doch noch recht vagen Vorschläge zusammengetragen und bearbeitet, um daraus möglichst ein schlüssiges, neues Gesamtkonzept zu erstellen.

Diese Konzepterstellung und die Suche nach einer neuen Fachkraft sind die Themen, die nunmehr zügig angegangen werden müssen und die wir für „unser“ Jugendzentrum sowohl unterstützen, wie auch einfordern! Hierbei ist jedoch zu beachten, dass sich deutlich mehr Jugendliche einbringen müssen, um ein zielgerichtetes Konzept auf die Beine zu stellen.

Ohne ein erkennbares Bekenntnis seitens der Nutzer zu dem JUZ, ist ein Weiterbestehen fraglich.

Daher unser Appell an alle interessierten Jugendlichen,

BRINGT EUCH EIN!

Kommt z.B. zu den Vorstands/Fraktions-sitzungen der FWB und sagt uns Eure Wünsche, Ideen....

Kritik ist natürlich auch erlaubt!

Kostenlos aus dem Festnetz

0800 25761 00

Pflege mit  Pfli Ambulanter Pflegedienst

Wir freuen uns auf Ihren Anruf

Grund- und Behandlungs-Pflege
Urlaubspflege / Betreuung / Hausnotruf
Haushaltshilfe / Fachfusspflege und mehr

Ambulanter Pflegedienst Pflege mit Herz
Katja & Karl Baumann
Westerstr. 31 / 25761 Büsum
Tel.: 0 48 34 / 96 59 54 0
Fax: 0 48 34 / 96 59 54 2
Email: kontakt@pflgemitherz-buesum.de
Internet: www.pflgemitherz-buesum.de

Wir pflegen Sie so,
wie wir in Ihrem
Alter auch gepflegt
werden wollen

Strandkorb Keitum Mahagoni

inkl. freie Stoffwahl, Rollen,
G-Tex-Haube, Lifter
und Lieferung

Angebotspreis
1.545,-€



Strandkorbhandel Büsum

Helmsand 1 - 25761 Büsum - Telefon 04834-93413
www.strandkorb-buesum.de

FWB-Bonus: Beim Kauf eines Strandkorbes
erhalten Sie einen Flaschenhalter gratis dazu!

Brücke oder Überdeckelung....

....das war hier die Frage.

In der 12. öffentlichen Sitzung am 16.12.2014 der Gemeindevertretung Büsum, gemeinsam mit dem Ausschuss für Ortsentwicklung und Umwelt, wurde einstimmig der vorhabenbezogene Bebauungsplan Nr. 43 (Gebiet beidseitig des Museumshafens) aufgestellt. Diesem Beschluss waren lange und ausführliche Diskussionen über das Bauvorhaben vorausgegangen.

Die endgültige Verkehrsführung sollte zu einem späteren Zeitpunkt beschlossen werden, schon damals wurden die verschiedensten Möglichkeiten diskutiert.

Es wurde u.a. ein Tunnel unter dem Museumshafen ins Gespräch gebracht, ein Durchbruch durch den Aufgang zum Hauptstrand vom Parkplatz des Schwimmbades in Erwägung gezogen und alle Möglichkeiten auf Ihre Machbarkeit hin geprüft.

Die Ideen hatten freien Lauf, es gab keine Tabus.

Übrig blieben, nach langem Überlegen, die Alternativen der Überdeckelung der Museumshafenspitze, oder eine Überbauung des vorderen Teils des Museumshafens durch eine Brücke.

Sicherlich hat jede Alternative etwas für,- oder auch gegen sich. Nach ca. 1 ½ Jahren kam endlich Bewegung in die Sache, lang genug hatte es ja gedauert.

Die Zeit war jedoch nötig, da eine dermaßen fundamentale Entscheidung wohl überlegt werden muss. Zu oft sind Entscheidungen ohne nötiges Backgroundwissen getroffen worden, daher ist diese Zeit als eine zwingende Notwendigkeit anzusehen.

Als sich eine mehrheitliche Entscheidung für eine Brücke abzeichnete, wurden aus den Reihen der CDU plötzlich Stimmen laut, „mit der CDU wird es keine Brücke über den Museumshafen geben“.

Bis zu diesem Zeitpunkt wurde von der CDU niemals ein Bürgerentscheid ins Spiel gebracht. Aber, die Hexenjagd begann!

Begeben wir uns einmal auf einen kleinen Exkurs in die Vergangenheit:

Der CDU – Fraktionsvorsitzende wird nicht müde, bei jeder sich bietenden Gelegenheit, die gute, harmonische Zusammenarbeit der verschiedenen Fraktionen zu loben.

So weit, so gut, das ist auch korrekt so, wurden doch große Entscheidungen gemeinsam getroffen, die für Büsums Entwicklung elementar sind.

Beginnend mit der alten FWB – Forderung nach Privatisierung gemeindeeigener Betriebe, wurde das kommunal betriebene „Käpt`n Hooks Kajüte“, zum 31.12.2014 geschlossen.

Der Beschluss wurde durch die Gemeindevertretung am 29.04.2014 einstimmig gefasst. Heute können wir an gleicher Stelle erleben, wie privat betriebene, gelebte Gastronomie aussieht. Respekt und Dank für den Mut an dieser Stelle an die Betreiber, die an diesem Platz sicherlich ihr Glück gefunden haben.

Beflügelt durch diesen Mut zur Entscheidung und aus der wirtschaftlichen Notwendigkeit heraus, beschlossen die Gemeindevertreter, jeweils einstimmig,

die Schließung des Blanken Hans und des Vitamaris.

Ohne hierauf näher einzugehen, sei erwähnt, dass das der einzig gangbare Weg war. Durch diese Beschlüsse wurde Büsum auf einmal wieder Beweglichkeit in seinen Entscheidungen ermöglicht, das Ende der Fehlbedarfsgemeinde ist in Sicht.

Hier wurde bewiesen, wie wichtig es ist, fraktionsübergreifend, auf Augenhöhe und fair, miteinander umzugehen.

Zurück in die Gegenwart:

Von der viel gepriesenen Harmonie ist seitens des CDU Frontmannes nichts mehr zu spüren.

Harmonie heißt für den CDU Fraktionsvorsitzenden, solange ihr meiner Meinung seid, ist alles in Ordnung, aber wehe, wenn nicht. Eigene Meinungen werden nicht akzeptiert, dann ist es vorbei mit der Harmonie.

Andere Ansichten sind dann wohl doch etwas zu viel Demokratie. Die vollmundig abgegebenen Versprechen, mit der CDU würde es keine Brücke über den Museumshafen geben, können nicht gehalten werden.

Ab jetzt wird mit „harten Bandagen“ gekämpft, vor der Votierung der Gemeindevertreter wird eine regelrechte Medienschlacht veranstaltet.

Die schlimmsten Horrorszenarien werden aufgezeigt, Zahlen, die bekanntlich nie die Freunde der CDU waren, werden wie Damoklesschwerter über Büsum gehängt. Ich werde, als Fraktionsvorsitzender der FWB, anlässlich meines Statements auf der Jahreshauptversammlung des Museumshafen-

vereins, falsch zitiert.

Da sich, außer den anwesenden CDU Politikern, alle daran erinnern konnten, dass ich gesagt habe:

Die FWB wird sich nicht frühzeitig festlegen, sondern erst, wenn alle Fakten und Informationen auf dem Tisch liegen, dann jedoch für die günstigste, aber auch die beste Lösung für Büsum, entscheiden. Bei dem Zitat fehlte die beste Lösung. Wie ein fehlendes Wort doch den Inhalt verändern kann. Soweit ist alles in Ordnung, geht es hier doch um Meinungsverschiedenheiten, die es in einer gelebten Demokratie auch geben muss.

Jetzt kommt aber auf einmal ein Bürgerbegehren in das Spiel. Gestellt vom stellvertretenden Bezirksvorsitzenden der CDU im Namen des Museumshafenvereins.

Auf einmal ist die Büsumer CDU für einen Bürgerentscheid zu haben, jetzt soll der Bürger die Verantwortung tragen.

Nie war in den hitzigen Diskussionen der vergangenen 1,5 Jahren die Möglichkeit eines Bürgerbegehrens seitens der CDU angesprochen worden, erst als der Zug schon abgefahren war, sollten die Bürger es im Sinne der CDU richten.

Immer wieder betonend, dass die CDU Büsum kein Bürgerbegehren initiieren würde (siehe stellv. Bezirksvorsitzender), murmelte der CDU Fraktionsvorsitzende, anlässlich der Abstimmung durch die Gemeindevertretung am 01.06.2016 jedoch, vor sich hin, dass der Bürger die Entscheidung treffen werde.

Und jetzt wird es unappetitlich. Unterschiedliche Meinungen und Ansichten, sind legitim.

Um eine möglichst belastbare Entscheidung zu treffen, sogar unerlässlich.



Die Bürger mit einem Bürgerbegehren anzufüttern, ist moralisch verwerflich und ich wiederhole mich gerne, auch unwürdig. Hier wird dem Bürger keine Entscheidungsfreiheit gegeben, hier wird nur eine Rückdelegation der Verantwortung als Kommunalpolitiker an die Bürger zelebriert. Das ist schändlich! Derart gestaltete Politik, ist einer der Gründe für die leider vorherrschende Wahlverdrossenheit.

Wir, die FWB, wollen und werden auch weiter mit allen Fraktionen konstruktiv zusammenarbeiten. Wir, die FWB, werden Mehrheitsbeschlüsse akzeptieren, wir behaupten nicht, allwissend zu sein. Wir, die FWB, reden mit den Nachbarn, Freunden und Bekann-

ten, bevor das Kind in den Brunnen gefallen ist. Daher beziehen wir unsere Informationen und Meinungsvielfalten.

Wir, die FWB, nehmen nicht eine Zeitungsumfrage als Maßstab für wichtige Entscheidungen.

Aber eines ist gewiss: Wir, die FWB, werden so weitermachen wie seit der Kommunalwahl 2013, da die erzielten Erfolge und die touristische und wirtschaftliche Verbesserung unseres schönen Büsums uns in unserer Arbeit bestärken.

Dietmar Böcker
Fraktionsvorsitzender

**RESTAURANT & CAFÉ
AM WASSERTURM**

Wir möchten Sie begeistern...

MAAN CHARAF EL DINE
BRAHMSSTRASSE 1-3
25746 HEIDE/HOLST.
TEL. (04 81) 82 86 300
FAX (04 81) 21 22 240

Warum wir in der FWB aktiv sind....

Mein Name ist Jasmin Höber, ich bin 35 Jahre alt, in Büsum aufgewachsen und alleinerziehende Mutter von 2 Kindern (Tochter 5 Jahre alt, Sohn 7 Jahre alt).

Nach den Besuchen des Büsumer Kindergartens und der Büsumer Schulen, habe ich, um meinen Horizont zu erweitern, an einem 10-monatigen Schüleraustausch in Marceline, Missouri USA teilgenommen und dort die High-School besucht. Nur am Rande: ich habe dort festgestellt, dass es in Büsum am schönsten ist.

Nach meiner Rückkehr aus den Vereinigten Staaten, habe ich eine Ausbildung zur Steuerfachangestellten, sowie eine Ausbildung zur Bürokauffrau bei der Fa. MAN in Itzehoe absolviert. Seit dem Ende der Erziehungszeit meiner beiden Kinder, bin ich in einem Steuerbüro hier vor Ort tätig.

Ehrenamtliches Engagement finde ich überaus wichtig, daher betreue ich als Trainerin die Fußball F-Jugend in Büsum, bin die 1. Vorsitzende des Fördervereins des Kindergartens „Spatzennest“ und bürgerliches Mitglied für die UWD-Fraktion im Jugendhilfeausschusses des Kreises Dithmarschen.

In die FWB einzutreten war für mich eine bewusste Entscheidung, da mir ein gutes Team wichtig ist und es sich lohnt, sich einzumischen und für gute Ergebnisse zu kämpfen.

Mich als bürgerliches Mitglied in den Kur- und Betriebsausschuss der Gemeinde Büsum wählen zu lassen, war für mich eine tolle

Möglichkeit, mich aktiv einzubringen.

Meine langjährigen Erfahrungen in den touristischen Betrieben meiner Eltern haben mir gezeigt, dass es noch viele Baustellen in diesen Bereich gibt, die es anzupacken gilt.



Ich habe in Kiel Agrarwissenschaften studiert und arbeite seit 1993 mit Unterbrechungen in Büsum. Anfänglich 6 Jahre in der Forschung und, nach einigen Jahren in der Praxis, aktuell als landwirtschaftlicher Berater mit dem Schwerpunkt in der Gewässerschutzberatung. Beruflich bin in ganz Schleswig-Holstein und darüber hinaus unterwegs.

1999 haben meine Frau und ich uns entschlossen in Büsum zu bauen. Ein wesentlicher Grund war für uns zu der Zeit die Möglichkeit, für unsere beiden Söhne alle Schulabschlüsse in greifbarer Nähe machen zu können.

Weiter war das Angebot an Sportvereinen mit ein wichtiger Faktor für diese Entscheidung.

Seit einiger Zeit bin ich Mitglied der FWB und nehme regelmäßig an den öffentlichen Fraktions- und Vorstandssitzungen teil. Auf der Jahreshauptversammlung 2015 wurde ich als Beisitzer in den Vorstand der FWB gewählt und seit Mitte 2016 bin ich als bürgerliches Mitglied im Ausschuss für Ortsentwicklung und Umwelt aktiv.

In den letzten Jahren hat sich Büsum aus touristischer Sicht gut entwickelt und wird sich auch noch weiterentwickeln und verändern. Mit dieser Veränderung ist immer eine Entwicklung verbunden, die einerseits den Mut zur Entscheidung voraussetzt, andererseits aber auch immer direkt oder indirekt Einfluss auf andere Menschen und unsere unmittelbare Umwelt und Umgebung nimmt. Zu Veränderungen hat immer und fast jeder eine Meinung. Es ist vergleichsweise einfach sich aufzuregen oder zu schimpfen, wenn etwas Anderes in der Kommunalpolitik entschieden wird, als man es selbst für richtig hält.

Ich bin der Meinung, dass man als mündiger Bürger auch an diesen Entscheidungen konstruktiv mitarbeiten kann. Dieses ist immer dann in einer Demokratie möglich, wenn Mehrheiten gefunden werden.

Dazu möchte ich ehrlich und sachlich, ohne Einfluss von finanziellen Interessen oder anderen Strömungen, die Zukunft unseres Ortes als Bürger mitgestalten. Ich glaube, dass das als Mitglied der FWB gut möglich ist.

Udo Müller-Thomsen

Strandverkauf boomt...

Jahrelang, in den Zeiten der absoluten Mehrheit der CDU in Büsum, wurde seitens der Christdemokraten behauptet, ein Verkauf oder ein Angebot von Waren am Strand sei nicht nötig, es sei keine Nachfrage da.

Den Büsumer Bürgern wurde erzählt, dass die Gäste es lieben, mit der Thermoskanne und der Wolldecke an den Strand zu gehen. Es wurde schlichtweg einfach vom Tisch gewischt, dass sich Urlaubsgewohnheiten und Ansprüche der Gäste geändert haben.

Warum Strandgastronomie verhindert wurde, kann man nur erraten.

Schon lange hatte sich die FWB für eine Strandgastronomie eingesetzt, jedoch erst 2008, als sich die politischen Mehrheiten änderten und wir erstmals mit 5 Sitzen in die Gemeindevertretung eingezogen sind, konnten Mehrheiten für entsprechende Maßnahmen gefunden werden.

2009 war es dann endlich so weit, der Besitzer der Gaststätte „Zur Krabbe“, hatte den Mut, auf die Ausschreibung der Gemeinde für einen mobilen Strandverkauf, zu reagieren und fuhr mit einem umgebauten E-Mobil täglich den Strand ab, um Eis, Getränke und kleine Snacks zu verkaufen. Ein zarter Anfang war gemacht.

Jetzt nachdem die Familienlagune umgebaut und ein Highlight für uns Büsumer, unsere Gäste und Tagesbesucher geworden ist, die



dortigen Besucherzahlen unsere Erwartungen weit übertroffen haben, wurde natürlich gleich daran gedacht, die Versorgung mit kleiner Restauration, Verkauf von Eis und sonstigen essbaren Artikeln sicherzustellen. Es gab auf eine Ausschreibung der Gemeinde Büsum dafür nur 2 Bewerbungen. Einen Betreiber erwarteten hier natürlich nicht unerhebliche Kosten. Kauf der Container, Verkleidung mit Holz, Einrichtung etc. Den Zuschlag erhielt dann die Familie Shabbir. Im ersten Jahr gab es hin und wieder Anfangsschwierigkeiten mit der Versorgung der Gäste, keiner hatte mit solch einem Zulauf gerechnet. Es gab auch Kritik, dass manchmal die Wartezeiten am Imbissstand zu lang waren. Die Betreiber sind an manchen Tagen sozusagen „überlaufen“ worden.

Wie alles, muss gut Ding Weile haben.

Fazit: Was jahrelang abgeblockt worden ist, erweist sich im Nachhinein als Volltreffer. Büsum hat gezeigt, auf der Höhe der Zeit zu sein, wir folgen nicht nur Trends, wir gehen voraus. Beispiele sind Lagune, Hauptstrand und Rathauspark.

Es ist schön, im Internet die alten Bilder von Büsum aus vergangenen Tagen zu sehen, wir leben aber im hier und jetzt.

Wie heißt es so schön: „Die besten Erinnerungen habe an die Zukunft“.

Erfolge werden heute generiert, unterstützen Sie uns.

Laguna No. 2 „ToGo“

In diesem Jahr gab es schon Ende Mai/Anfang Juni lange Schlangen mit Gästen und Büsumern, die gern eine der verschiedenen Kaffeespezialitäten, Kuchen, Eis, Pommes, Fischbrötchen, Gerichte aus der Speisekarte oder kühle Getränke genießen wollten.

Das wird sich nun durch die zusätzliche Verkaufsmöglichkeit „ToGo“ im Laguna No. 2 entspannen und alle Gäste dürfen sich darüber freuen.

Wir gratulieren ganz herzlich dazu.

Beim „Grill and Chill the Beach“ freitags bei schönem Wetter ab 18 Uhr gibt es frisch vom Grill leckere Grillwurst, Nacken...

...bei lauschiger Musik.

Hier kann Mann/Frau und Kind es sich gut ergehen lassen....für jeden ist etwas dabei bei tollen Sonnenuntergängen am Meer



Endlich ist wieder was los in Büsum.

Werden die Berichterstatter unseres Heimatblattes wohl gedacht haben, als sie von den Unstimmigkeiten anlässlich des Bürgerbegehrens gegen einen Brückenbau gehört haben. Ein ganzer Artikel beschäftigte sich mit dem Hin- und Her über die Art und Weise der Unterschriftensammlung. Schade, dass wir auf diese Weise das eigentliche Problem aus den Augen verlieren. Daher möchten wir auf diesem Wege versuchen, wieder zu mehr Sachlichkeit zurückzukehren.

Zu den Fakten:

Es wird am Standort des ehemaligen Vitamaris den Neubau eines Hotels geben. Diese Entscheidung ist von allen Fraktionen gefasst worden und steht nicht zur Debatte.

Ein Hotel an dieser Stelle ist mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen (Gäste, Lieferverkehr) verbunden.

Gleichzeitig müssen wir davon ausgehen, dass der Bereich des jetzigen Tonnenhofes künftig auch einer, wie auch immer gearteten, touristischen Nutzung zugeführt wird. Hierzu ganz klar die Aussage: Es gibt zum derzeitigen Zeitpunkt keine konkreten Pläne an dieser Stelle ein weiteres Hotel zu errichten. Wir betonen diese Tatsache, da dies in der Büsumer Gerüchteküche von mehreren Seiten behauptet wird. Die Entscheidung über eine weitere Entwicklung dieses Hafenteils obliegt der

Gemeindevertretung. Ungeachtet der Art der Nutzung muss dieses Gebiet jedoch auch verkehrstechnisch angebunden werden. Diesen Verkehr in dem beliebten und leider auch beengten Bereich des Hafens möglichst optimal zu lenken, war eine doch recht anspruchsvolle Aufgabe für die Gemeindevertretung. Mehrere Ideen wie z. B. eine Tunnellösung vom Parkplatz des Piratenmeeres oder ein Shuttlezubringer für

Hotelgäste wurden im Vorwege verworfen. Somit blieben die jetzt vorliegenden, beiden grundsätzlichen Lösungen (in verschiedenen Ausgestaltungen) über:

1. Der Verkehr wird wie bisher um das Hafenbecken herumgeleitet. Bei dieser zugegeben kostengünstigsten Variante, müsste die bereits bestehende Straße verbreitert werden, um einem Begegnungsverkehr Rechnung zu



Foto: Dietmar Böcker

SCHUHHAUS DAU

Kirchenstraße 5 • Büsum



Sportausrüster





Foto: Dietmar Böcker

tragen. Wer sich in den Sommermonaten in diesem Bereich aufhält, der weiß, dass der Kaibereich um den Museumshafen herum als beliebte „Flaniermeile“ genutzt wird. Der Autoverkehr wird schon jetzt als störend empfunden und schon mehrfach hitzige Diskussionen zwischen Fußgängern und Autofahrern gegeben. Diese Konfrontationen werden bei zunehmendem Verkehr und wohl auch gesteigertem Fußgängeraufkommen sicher noch zunehmen. Eine Nutzung dieses Bereiches als Fußgängerzone ist somit unumgänglich.

2. In Höhe der Hafenstrasse wird das Hafenbecken 1 mit einer Klappbrücke überquert. Durch diese Lösung kann der

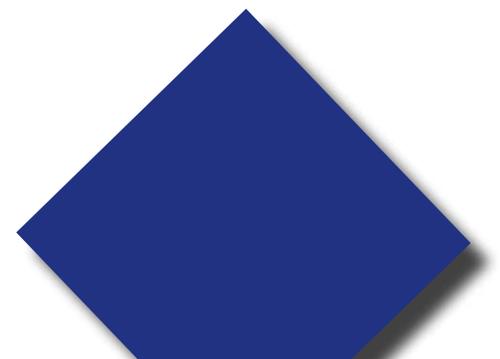
Bereich um den Museumshafen verkehrsberuhigt werden. Ein Rundweg um den Hafen wäre gegeben.

Der Bereich Freitreppe/Hafenkai kann endlich so genutzt werden wie die Gäste es uns jetzt bereits zeigen. Zum Schlendern um den Hafen und ggf. zum Sitzen an unserem schönen Museumshafen. Diese schöne Lösung ist natürlich nicht umsonst zu haben. Doch erinnern wir uns an die mutige Entscheidung bei der Umgestaltung des Sandstrandes. Auch damals haben wir eine erkleckliche Summe in die Hand genommen und haben eine Attraktion für unsere Gäste und Büsumer geschaffen.

Diese Variante wurde durch die Gemeindevertretung mehrheitlich

beschlossen, wobei über die Art und Gestaltung der Brücke (ein/zweispurig, Art der Brücke) noch keine Entscheidung erfolgt ist. Hier gibt es sicherlich eine in unseren Hafen passende Brücke die auch als „Hingucker“ für unsere Gäste und Büsumer dienen kann.

Insofern bitten wir Sie, liebe Leser, sich einmal das Treiben im Museumshafen anzuschauen und zu überlegen, ob wir hier mit der von uns angestrebten Lösung des „erlebbar Museumshafens“ nicht auch eine neue Attraktion für Büsum schaffen.



Termine, Spenden und Informationen

Öffentliche Fraktions- und Vorstandssitzungen:
immer im Rathaus um 18:30 Uhr, meistens 14-tägig mittwochs
(aktuelle Termine unter www.buesum-fwb.de).
Interessierte sind immer herzlich willkommen!

Bingo (Lotto): Offene Ganztagschule, ab 14.30 Uhr
- 12. November 2016
- 14. Januar 2017
- 18. Februar 2017

Tannenbaumverkauf:
10. und 11. Dezember 2016,
Parkplatz und in der Offenen Ganztagschule, An der Mühle, ganztägig

Jahreshauptversammlung der FWB:
ca. Ende Januar - Anfang Februar 2017 mit Kaffee und Kuchen und
evtl. kleinem Programm im Anschluss.

Interessierte sind willkommen, aber leider nicht stimmberechtigt,
können aber gern vor Ort Mitglied werden.

Während der
Jahreshauptversammlung
Ende Januar wurde
der Erlös des Lotto-
Nachmittages im letzten
November mit stolzen
760,00 Euro an die Kinder-
und Jugendabteilung des
Büsumer Karnevalvereins
übergeben.

Der Erlös des traditionellen
Tannenbaumverkaufes, es
war bereits der 25. Verkauf,
betrug **1.700,-** Euro.
Die Wirtschaftsinitiative
Pro Schule und die Kita
Spatzennest konnten sich
über je **850,00** Euro freuen.



Samstag, dem 23.07.2016, hatte die
Kutterregatta das tolle Feuerwerk, Sonntag
heizte die Auftrittstruppe „samba do policia“ der
Sambaschule Flensburg den Gästen der Meile ein.
Die Musiker bespielten wortwörtlich die gesamte
Meile und begrüßten die wieder einlaufenden
Schiffe mit heißen Sambarythmen.
Die Zuschauer und Zuhörer waren begeistert und
brachten diese Begeisterung durch lautstarken
Applaus zu Ausdruck.

Die Sambaformation wurde gesponsert von der
FBW, finanziert aus erspielten Lottoerlösen aus
dem Winter 2015/16.

Wir freuen uns, unseren Beitrag zu dieser absolut
gelungenen Veranstaltung beigetragen zu haben.
Auf dem Bild sind die Akteure von „policia do
samba“, zu sehen.

Wir danken den Organisatoren der diesjährigen
Regatta und hoffen, dass wir uns alle im nächsten
Jahr auf der Meile wiedersehen.

FWB-Spenden seit 1991

Spenden Lotto-Veranstaltungen	25.136,05 €
Spenden Tannenbaumverkauf	40.681,00 €
Spenden Stand Kutterregatta	1.100,00 €
Gesamt	66.917,05 €

Seit dem Erscheinen der letzten „Klaren Sicht“
Ende 2015 hat die FWB 4.660,- €
für Büsum
gespendet!



Mit Büsum gewinnen.....



... wo und was ist das???



- 1.Preis: Eine Helgoland-Familien-Karte im Wert von 100,- €
- 2.Preis: Strandkorb-Flaschenhalter im Wert von 30,- €
- 3.Preis: Überraschung

Die FWB bedankt sich herzlich bei der Reederei Cassen Eils und dem Strandkorbhandel Büsum für das großzügige Sponsern der Preise.

Einsendungen bis 15. Oktober an:
FWB, Hafenstr. 6, 25761 Büsum oder
info@buesum-fwb.de.

Die Preise werden unter allen richtigen Einsendungen ausgelost.

Die Bekanntgabe der Gewinner erfolgt über unsere Homepage:
www.buesum-fwb.de

**Täglich frisch!
2x in Büsum!**

E EDEKA **Andreas Jensen**

Heider Straße 2a Tel. 0 48 34 - 93 62 00	Nordseestraße 16 Tel. 0 48 34 - 9 65 49 15
Mo - Sa 7.00 - 21.00 Uhr So 11.30 - 17.30 Uhr	Mo - Sa 7.00 - 19.00 Uhr So 11.30 - 17.30 Uhr

Wir ♥ Lebensmittel.

"Wer interessieren will, muss provozieren!"

Ihre Agentur für Design, Beratung, Entwicklung, Verwirklichung in Büsum

Seit 2012 in Büsum, weil es wunderschön ist.
Seit 1986 als Freiberuflicher Designer tätig

www.wattgedanken.de



Hier entsteht was



Foto: Dietmar Böcker



„Es geht doch“

An dieser Stelle am Rotdornring befand sich vor einigen Jahren noch ein Spielplatz.

Da in Ermangelung von Kindern der Spielplatz nicht mehr genutzt wurde, entfernte man die Spielgeräte, da auch die Wartung und Kontrolle Kosten verursachen. In der Zwischenzeit wohnen aber wieder bis zu 10 Kinder im Alter von 3 – 10 Jahren dort und auch Kinder von Urlaubsgästen halten sich dort auf.

Festgestellt wurde dieses von Birgit Niethammer (FWB) und Susanne Voss (CDU).

Die beiden im Ausschuss für Gesellschaftliche Angelegenheiten engagierten Mütter und Kommunalpolitikerinnen besichtigten im Frühjahr 2015 alle Büssumer Kinderspielplätze und erstellten daraufhin ein Konzept zu weiteren Nutzung.

Aufgrund dieser Analyse und einer Besichtigung des Geländes „vor Ort“ durch den Ausschuss für Gesellschaftliche Angelegenheiten, wird dort wieder ein Spielplatz errichtet, ohne großen Aufwand, da noch genug Spielgeräte vorhanden waren.

Durch stetiges Nachfragen und „am Ball bleiben“ wurde auch der Spielplatz am Heiligendamm mit

den längst überfälligen Spielgeräten bestückt. Dass sich Kinder in einem Neubaugebiet zusammenfinden, ist nicht verwunderlich. Schade ist, dass der Spielplatz dort erst nach mehrmaligem Anmahnen bei der Verwaltung errichtet wurde.

Aber, was lange währt wird doppelt gut und so dürfen sich die „Lütten“ auf einen tollen Spielplatz freuen.

Am Greifswalder Weg wurde ein Basketballkorb und eine Tischtennisplatte aufgebaut, sodass für alle Altersgruppen etwas geboten wird.

Leider ist nicht alles Gold was glänzt, eine „Slakeline“ sollte bereits im letzten Jahr beschafft werden.

Auf Vorschlag der FWB wird gerade geprüft, ob der Spielplatz am Rosengrund, der kaum noch genutzt wird, auf den Sportplatz verlegt werden kann.

Der Vorteil liegt darin, dass sich dann die ganze Familie auf dem Sportplatz gemeinsam beschäftigen kann, die Kinder frühzeitig an sportliche Aktivitäten herangeführt werden und vermehrt soziale Kontakte entstehen.

Immer wieder hört man Stimmen, die sagen, unsere Kinder „hängen“ zu viel vor Computern oder Fernsehern ab.

Damit dem nicht so ist, müssen wir alle dafür sorgen, dass unsere Kinder und Jugendliche die Möglichkeit haben, sich altersgerecht zu beschäftigen.

Dieses Engagement wird von Birgit Niethammer (FWB) mit der größten Hartnäckigkeit verfolgt.

Danke Birgit!

„Kinder sind unsere Zukunft“, das darf nicht nur ein hohler Satz sein, sondern muss von uns allen mit Leben gefüllt werden.

WIR ALLE sind die Lobby, die unsere Kinder brauchen, weil wir auch unsere Kinder brauchen.

Nach der Kindheit kommt die Jugendphase, wo auch wir wieder eine gesellschaftliche Verantwortung tragen. Einiges hierzu im Bericht „Jugendzentrum“

Werden Sie aktiv

Beitrittserklärung Freie Wählergemeinschaft Büsum e.V. - parteiunabhängige Bürgerbewegung -

Hiermit erkläre ich

Name _____ Vorname _____ Tätigkeit _____

Straße _____ Ort _____ Telefon _____

Geb.-Datum _____ e-mail-Adresse _____

meinen Beitritt zur

Freien Wählergemeinschaft Büsum e.V.
(Vorbehaltlich der Zustimmung des Vorstandes)

Einverständniserklärung gem. Datenschutzgesetz

Ich bin damit einverstanden, dass meine für die Mitgliederverwaltung erforderlichen persönlichen Daten elektronisch gespeichert werden.

Büsum, den _____

Unterschrift _____

(Mit meiner Unterschrift bekunde ich, dass ich in Büsum in keiner politischen Partei Mitglied bin)

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: 36,- € für Erwachsene und 18,- € jedes weitere Familienmitglied sowie für Rentner. Mitglieder bis zur Vollendung Ihres 25. Lebensjahres sind beitragsfrei

Mitten im Hafen – Alle Fischgerichte auch zum Mitnehmen!



Möller
Die Büsumer
Fischerfamilie

FRISCH & EINFACH NUR LECKER!

Fischgeschäft
Fischbrötchen
Frisch-Fisch
Räucherfisch
Außenterrasse
Fischimbiss

Am Fischereihafen 10 · 25761 Büsum · Telefon (0 48 34) 93 80 80

Bitte ausfüllen, ausschneiden und an
Freie Wählergemeinschaft Büsum e.V, Volker Steen,
Hafenstraße 6, 25761 Büsum, senden.

Oder ausfüllen, einscannen und an
Info@buesum-fwb.de per e-mail senden.

Alternativ können Sie das Beitrittsformular
auch auf unserer Homepage
www.bueseum-fwb.de.
downloaden.



**BÜSUMER BESTATTUNGSUNTERNEHMEN
BÖCKER & MENZEL**



Gorch-Fock-Str. 25 in 25761 Büsum
Telefon 0 48 34 / 25 44
Telefax 0 48 34 / 88 96

Trauer braucht Ohren, die zuhören ...
Augen, die weit sehen... Hände, die
helfen und Lippen, die Wege weisen.



Wir sind für Sie da,
zu jeder Zeit,
das ganze Jahr.

- Erd-, Feuer-, See- und Waldbestattungen
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Überführungen im In- und Ausland
- Bestattungsvorsorge - Regelung

www.buesumer-bestattungsunternehmen.de

Massiv-Hausbau · Maurer-Stahlbetonarbeiten · Sanierung
Zimmerer-Tischlerarbeiten · Baumaterialien · Immobilien



Dreessen



Tel. (0 48 34) 96 503 - 0
www.dreessen-bau.de

Dreessen-Immobilien

Eigentumswohnungen · Wohnhäuser
Gewerbe-Immobilien
Mietwohnungen · Grundstücke
Neubau & mehr

Kaufen & Verkaufen
mit den Profis.



www.dreessen-immobilien.de

**WIR BAUEN:
ZUVERLÄSSIG; SCHNELL; KOMPETENT**



Unsere Leistungen:

- Schlüsselfertige Bauten aller Art
- Ein- und Mehrfamilienhäuser
- Hotels und Gewerbebauten
- Zimmerer- und Tischlerarbeiten
- uvm.



Kähler Bau GmbH
Rechenmeisterweg 14
25761 Nordsee-Heilbad Büsum

Telefon: (0 48 34) 992-0
Telefax: (0 48 34) 1099

e-mail: info@kaehler-bau.de
www.kaehler-bau.de



KÄHLER BAU.

WIR MACHEN DAS!
SEIT 1921.



eingetragen beim Verein für die
Präqualifikation von Bauunternehmen e.V.
unter der Registrierungsnummer 010.023570



Alleine, zu zweit, mit der Familie oder als Gesellschaft - unser gemütliches

Restaurant bietet mit Gastraum und Wintergarten Platz

für bis zu 120 Personen.

Fisch-, Fleisch-, und saisonale Spezialitäten, alles frisch zubereitet,

werden Sie begeistern.....

Wir freuen uns auf Ihren Besuch



Zum Fischmeister Hohenzollernstraße 9 25761 Büsum

Telefon: 04834/1693

E-Mail: zumfischmeister@web.de